

Digitales Potenzial von Gebäuden mit integrierten ERP- und Immobilienmanagement-Lösungen erschließen

Inhalt:

Executive Summary	3
Das digitale Potenzial Ihrer Gebäude erschließen	4
Die entscheidende Bedeutung der Immobilienplanung	7
Die Rolle von Corporate Real Estate und Facility Management bei der digitalen Transformation	8
Gebäude und Ihre Bilanz: Umfassende Transparenz erlangen	10
ERP: Ihre einzige Datenquelle	12
Verbesserte Integration zwischen ERP und IWMS	13
Business Case für die Integration eines IWMS in Ihr ERP	14
Fazit	15
Ihre Integrationsanforderungen mit Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA erfüllen	16

Executive Summary

Jede Branche kann von der digitalen Transformation profitieren – der Immobiliensektor bildet da keine Ausnahme.

Die Performance jedes gewerblichen und institutionellen Gebäudes kann durch die Erfassung relevanter Daten und den Einsatz digitaler Lösungen erheblich optimiert werden. Dadurch werden mehrere Interessengruppen Vorteile erzielen: die Gebäudenutzer sind zufriedener, und Immobilieneigentümer profitieren von niedrigeren Kosten, besseren Bewertungen und einer effizienteren Ressourcennutzung. Letztendlich kann die gesamte Weltbevölkerung von einer verbesserten Nachhaltigkeit der gebauten Umwelt profitieren.

Es ist jedoch leichter gesagt als getan, die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen. Die Rolle von Gewerbeimmobilien – in der Wirtschaft und in der Gesellschaft im Allgemeinen – verändert sich durch die Zunahme von Hybrid- und Remote-Arbeitsplätzen. Wie sollten Gebäudeeigentümer und -betreiber die digitale Transformation in diesem neuen Paradigma vorantreiben? In diesem E-Book erläutern wir, warum die Integration von Prozessen und Technologien die Antwort ist.

Die Integration von Immobilienplanung und -management in zentrale ERP-Systeme kann enorme Vorteile für verschiedene Interessengruppen bringen – seien es Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Kunden oder andere Personen, die mit der gebauten Umwelt zu tun haben. Diese Vorteile werden sich vor allem in Bezug auf die Nachhaltigkeit, die Benutzerfreundlichkeit und das Geschäftsergebnis für mittlere und große Unternehmen bemerkbar machen.

Wir erklären auch, warum die Integration digitaler Lösungen unerlässlich ist, um das wahre Potenzial von Gebäuden zu erschließen. Dies gilt insbesondere für die Integration von Enterprise Resource Planning (ERP)-Tools in Facility Management-Lösungen. Jede Anwendung kann für sich genommen entscheidend für die Performance Ihrer Gebäude sein, aber wenn sie effektiv zusammenarbeiten, sind sie mehr als die Summe ihrer Teile. In diesem E-Book wird erläutert, warum es so wichtig ist, dass unterschiedliche Tools miteinander kommunizieren und kompatibel sind – und wie Unternehmen dies realisieren können.

Wenn Sie neugierig auf die nächste Stufe der Planung von Unternehmensimmobilien sind, lesen Sie weiter und erfahren Sie, warum ein integrierter Ansatz für die digitale Transformation von wesentlicher Bedeutung ist.

Mit Marco Hofmann, Head of Line of Business Real Estate bei SAP, Erik Jaspers, Global Product Strategy Director bei Planon, und Peter Ankerstjerne, Chief Strategy Officer bei Planon, kommen drei Experten aus der Immobilien- und Wirtschaftswelt zu Wort. Ihr Beitrag basiert auf Erfahrungen aus erster Hand, dass Immobilienmanagementsoftware als logische Ergänzung zur ERP-Software einen erheblichen Mehrwert bieten kann.



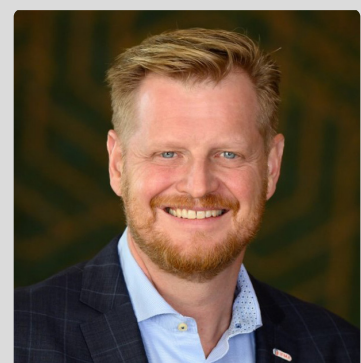
Marco Hofmann

*Head of SAP's Real Estate
Line of Business*



Erik Jaspers

*Global Product Strategy
Director bei Planon*



Peter Ankerstjerne

*Chief Strategy Officer
bei Planon*

Das digitale Potenzial Ihrer Gebäude erschließen

Immobilien können für ein Unternehmen mit erheblichen Ausgaben verbunden sein, aber auch als strategisches Instrument dienen, um Kosten zu sparen und die Produktivität zu steigern. Dieses Potenzial wird jedoch häufig nicht erkannt. Laut [Deloitte](#) sind das die Gründe dafür:

- Immobilien sind nicht Teil des Kerngeschäfts.
- Es herrscht mangelnde Transparenz bei den immobilienbezogenen Kosten.
- Die Bedeutung von Immobilien als Differenzierungsfaktor wird unterschätzt.
- Es gibt einen Mangel an professionellem/strategischem Corporate Real Estate Management.

Die meisten Initiativen zur digitalen Transformation konzentrieren sich auf das Kerngeschäft und seine zentralen Funktionen wie Fertigung, Beschaffung, Finanzen, Personal, Vertrieb und Marketing. Häufig werden die Funktionen der Immobilien- und Grundstücksverwaltung nicht berücksichtigt, obwohl es zahlreiche geschäftliche Faktoren gibt, die für die Digitalisierung von Gewerbe- und Unternehmensimmobilien sprechen.

Wie das Weltwirtschaftsforum feststellt, haben diese Faktoren bei der Digitalisierung der gebauten Umwelt in einer Reihe von Bereichen positive Auswirkungen für mehrere Interessengruppen. Dazu gehören:

1. Gesundheit und Wohlbefinden

Digitale Lösungen können für gesündere Räume sorgen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Gebäude, in die sie eingebettet sind, steigern. Die potenziellen Auswirkungen des Arbeitsumfelds in Innenräumen auf die (körperliche und geistige) Gesundheit wurden während und nach der Corona-Pandemie besonders deutlich, als Bereiche wie Luftqualität und Reinigung sowie Sozialisierung und Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wieder in den Mittelpunkt rückten. Heute glauben [71 %](#) der Arbeitnehmer, dass ihr Arbeitgeber ihnen helfen könnte, ihre körperliche Gesundheit mithilfe von Technologien am Arbeitsplatz besser in den Griff zu bekommen; 61 % sind der gleichen Meinung, wenn es um ihr geistiges Wohlbefinden geht.



2. Nachhaltigkeit

Sowohl für Vermieter als auch Mieter ist die Senkung der betriebsbedingten und verkörperten CO₂-Emissionen einer der wichtigsten Faktoren für die Digitalisierung in der gebauten Umwelt. Der zunehmende Fokus auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) hat einen großen Einfluss, vor allem wenn man bedenkt, dass Gebäude für etwa **39 %** der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich sind. Bei umweltfreundlicheren Gebäuden ist es wahrscheinlicher, dass sie den immer strengeren Nachhaltigkeitsvorschriften entsprechen, wie z. B. dem Future Buildings Standard des Vereinigten Königreichs, der **2025** in Kraft treten wird. Untersuchungen haben auch gezeigt, dass der Einsatz digitaler Lösungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit von Gebäuden dazu führt, dass mit größerer Wahrscheinlichkeit ein höherer Miet- und Substanzwert der Immobilie erzielt wird.

3. Zufriedenheit der Gebäudenutzer

Die Technologie wird zunehmend als Mittel zur Verbesserung des Gesamterlebnisses der Nutzer, zur Förderung der Kundenbindung und zur Gewinnung neuer Mieter angesehen. Intelligente Gebäudelösungen verbessern den Komfort der Nutzer, fördern die Produktivität und steigern das Wohlbefinden. Da die Kosten für das Humankapital zu den größten Ausgaben der Mieter gehören, dürfte sich der Einsatz von Technologie zur Verbesserung der Nutzerzufriedenheit auszahlen, wenn es beispielsweise darum geht, Talente zu gewinnen und zu halten.

4. Raumnutzung

Da hybrides Arbeiten in vielen Büros immer häufiger vorkommt, wissen Mieter und Gebäudeeigentümer oftmals nicht genau, wie ihre Räume genutzt werden. Daher sind viele auf der Suche nach besseren Daten über die Raumnutzung in ihren Gebäuden, die Technologien auf detaillierter Ebene liefern können. Gebäudeeigentümer und -nutzer können digitale Lösungen nutzen, um Belegungsraten und Personenströme zu erfassen und die Raumeffizienz zu messen. Dies wiederum kann bei der Mietplanung, der Bürogestaltung und der Ressourcenoptimierung helfen.

5. Markenbekanntheit und Markentreue

Die Integration maßgeschneiderter digitaler Lösungen in Ihr Gebäudeportfolio kann erheblich zum Aufbau einer Marke und zur Stärkung der Kundenloyalität beitragen. Dies kann auch dabei helfen, Mieter zu gewinnen und den Ruf der Marke zu schützen.



6. Risikominderung

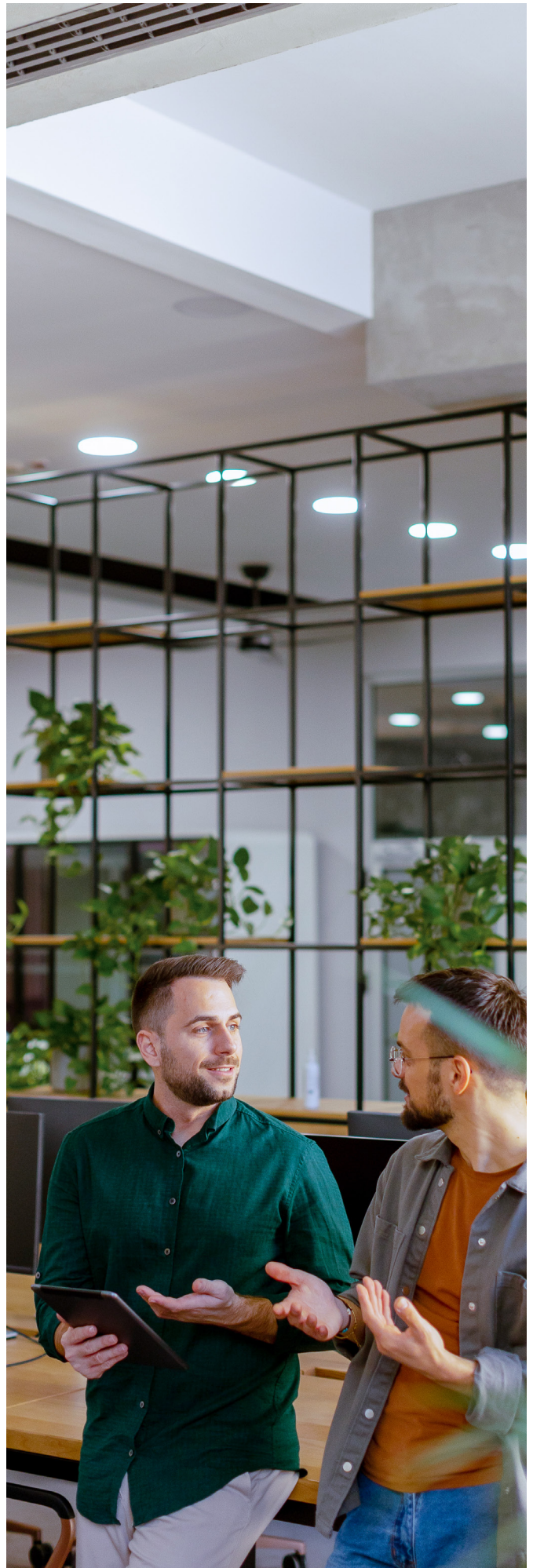
Risiken können in vielen Formen auftreten, von Pandemien bis hin zu Cyberangriffen, und immer mehr Vermieter nehmen eine Neubewertung ihrer Risikominderungsprozesse vor, indem sie Risiken durch eine technologische Brille betrachten. Digitale Plattformen können dazu beitragen, die Veralterung von Anlagen zu verhindern, die Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern und die Widerstandsfähigkeit gegen makroökonomische Bedrohungen zu erhöhen, die sich der Kontrolle des Vermieters entziehen, indem sie Daten nutzen und detailliertere Einblicke in die Anlagenleistung bieten.

7. Kostensenkung und Effizienzsteigerung

Building Information Modelling (BIM) und Echtzeitsensoren, die z. B. die Temperatur oder die Luftqualität überwachen, können die Ressourcennutzung transparenter machen und ungeahnte Einblicke in die Effizienz eines Gebäudes liefern. Mithilfe der Technologie erhalten Gebäudeeigentümer Zugang zu Daten, die ihre Betriebsabläufe auswerten und eine Optimierung ermöglichen. Ein effizienteres Gebäude unterstützt die Anstrengungen um Nachhaltigkeit, senkt die Kosten und verbessert die Gewinnspannen.

8. Datenaggregation

Qualitativ hochwertige, zuverlässige Daten sind eine wesentliche Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg und können Gebäudeeigentümern helfen, neue Einnahmequellen durch innovative Produkte und Dienstleistungen zu erschließen. Wenn die Datenaggregation dazu beiträgt, Informationen aus einer Vielzahl von Quellen zu vereinheitlichen, kann dies zu einer erheblich verbesserten Entscheidungsfindung führen. Sie wird eine wichtige Ressource für die Einführung von Lösungen auf der Grundlage künstlicher Intelligenz darstellen.



Die entscheidende Bedeutung der Immobilienplanung

Alle Aktivitäten eines Unternehmens finden irgendwo statt.

Jedes Unternehmen muss einen physischen Raum zur Verfügung stellen, in dem seine Geschäftsaktivitäten stattfinden können. Selbst Aktivitäten wie virtuelle Besprechungen und automatisierte Prozesse oder Arbeitsabläufe, die in einem digitalen oder virtuellen Raum stattfinden, finden irgendwo statt – selbst wenn sie über Netzwerke von elektronischen Geräten und Computern verteilt sind.

Gewerbeimmobilien spielen nach wie vor eine wichtige Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft – doch diese Rolle ist zweifellos im Wandel begriffen. In einer Ära des hybriden Arbeitens verschiebt sich die Dynamik vieler Immobilienportfolios. Dies führt dazu, dass viele Unternehmen die Immobilienplanung in ihre Kerngeschäftsprozesse integrieren müssen.

Laut einer weltweiten Umfrage von McKinsey & Company sind die meisten Arbeitnehmer (56 %) mit hybriden Arbeitsformen zufrieden, aber es gibt starke Unterschiede – je nach Region und Branche. In Japan zum Beispiel verbringt die Hälfte aller Büroangestellten weiterhin fünf Tage pro Woche im Büro. Im Vereinigten Königreich sind es nur 28 %. Mitarbeiter mit Kundenkontakt verbringen eher die gesamte Arbeitswoche im Büro. Doch selbst wenn dies nicht der Fall ist, wünschen sich viele Arbeitnehmer Zugang zu physischen Räumen, die eine klare Trennung zwischen Arbeit und Privatleben ermöglichen, die Sozialisierung und Zusammenarbeit fördern, über ein reichhaltiges Angebot an Ressourcen verfügen und zukunftsorientiert sind. Obwohl 88 % der Arbeitnehmer ihre Arbeitszeit selbst bestimmen wollen, möchte ein Drittel überhaupt nicht von zu Hause aus arbeiten. Dies macht die Planung von Unternehmensimmobilien noch wichtiger und komplexer.

Um diesem neuen Paradigma gerecht zu werden, setzen Eigentümer und Betreiber von Gewerbeimmobilien zunehmend auf Digitalisierung. Dies ist das Ergebnis mehrerer Faktoren. In Bezug auf die Finanzen können digitale Lösungen beispielsweise genauere Prognosen über die Kostenprofile von Immobilienentwicklungsprojekten erstellen. Was den Betrieb betrifft, so können Ressourcenverbrauch, Wartungsplanung, Serviceleistung und Benutzererfahrung durch die digitale Transformation verbessert werden. Dies gilt auch für die Nachhaltigkeit von Gebäuden – ein weiterer Bereich, in dem die Planung von Unternehmensimmobilien einen großen Einfluss hat.

Obwohl sich viele Aspekte der gebauten Umwelt in den letzten Jahren verändert haben – und sich zweifellos in den kommenden Jahren weiter verändern werden – gibt es einen Bereich, der gleich bleibt: Alle geschäftlichen Aktivitäten erfordern eine Kombination aus Menschen und Ausstattung. Daher ist es für jedes Unternehmen von entscheidender Bedeutung, Räume bereitzustellen, zu gestalten und zu pflegen, die die Mitarbeiter, ihre Tätigkeiten und die von ihnen verwendeten Geräte optimal unterstützen – unabhängig davon, wie oft sie das Büro betreten.



Die Rolle von Corporate Real Estate und Facility Management bei der digitalen Transformation

Wenn ein Unternehmen wächst, richtet es in der Regel eine Corporate Real Estate (CREM)- und Facility Management (FM)-Funktion ein (oder lässt diese extern einrichten), die mit der Bereitstellung der Räume beauftragt ist, in denen es seine Hauptgeschäftstätigkeiten ausübt. Da immobilienbezogene Kosten regelmäßig den zweit- oder dritthöchsten Kostenblock in Unternehmen darstellen, kommt der CREM- und FM-Funktion eine strategische Bedeutung für das Unternehmen zu. Auch die Zusammenarbeit zwischen CREM- und FM-Fachleuten und anderen Funktionen, wie z. B. der Finanzabteilung, wird immer wichtiger.

Selbst wenn Immobilien nicht zum Kerngeschäft eines Unternehmens gehören, ist es enorm wichtig, dass die Finanzteams einen Überblick über ihre Immobilienfinanzen haben. In den letzten Jahren haben die Corona-Pandemie und die Energiepreisinflation das Verhalten am Arbeitsplatz verändert und die Betriebskosten in die Höhe getrieben, was die Widerstandsfähigkeit von Unternehmen noch wichtiger macht. Daher nehmen CREM- und FM-Experten den Cashflow und die finanzielle Performance sowie die Art und Weise, wie Standorte genutzt werden und wie sie zum Gesamtergebnis beitragen, genauer unter die Lupe. Digitale Tools können hierbei unterstützen, indem sie robuste Echtzeitdaten zu Finanzströmen, Vertragsmanagement, Leasingvereinbarungen, Mietleistung und Leerstandskosten liefern.

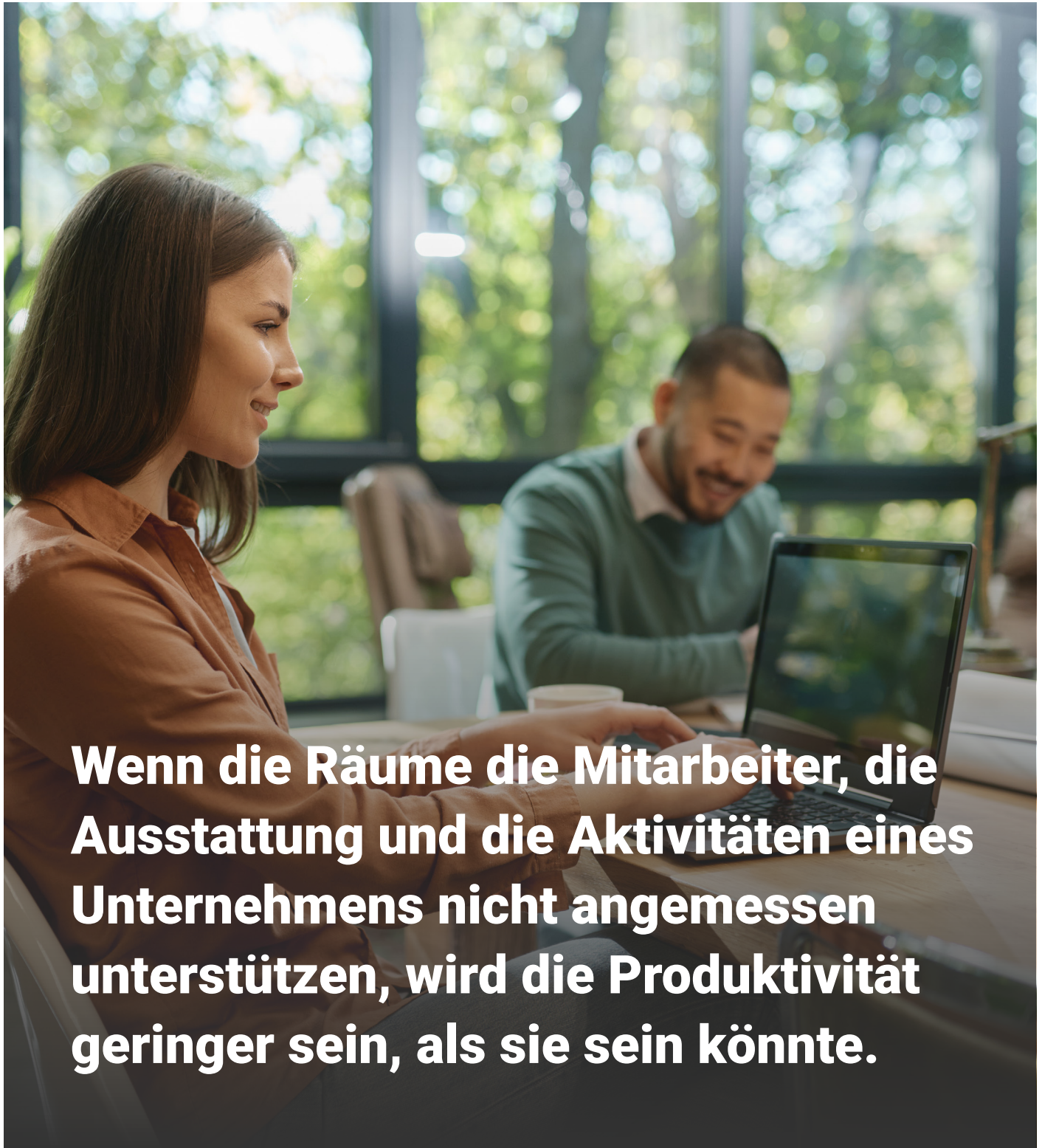
Um sicherzustellen, dass die Finanzdaten von größtmöglichem Nutzen sind, müssen die Gebäudebetreiber die richtigen Finanzkennzahlen messen. Leider führen viele Unternehmen kein internes Benchmarking ihrer Betriebskosten durch, und wenn sie es doch tun, verwenden sie oft keine standardisierten Kennzahlen. Damit entfällt jede Möglichkeit des Vergleichs. Es kann auch bedeuten, dass die Granularität der Gebäudenutzung verloren geht. Hier ist volle Transparenz unerlässlich, und genau das können Daten bieten. Dies kann durch die Verbindung von ERP- und Immobilienmanagementlösungen noch weiter verbessert werden.

Der Fokus auf Finanzen sollte jedoch nie zu restriktiv sein. Die besten digitalen Lösungen zeigen CREM- und FM-Fachleuten, dass die finanzielle Performance ihrer Gebäude mit vielen anderen Aspekten ihres Betriebs verbunden ist. Finanzen müssen als Teil der ganzheitlichen Performance ihrer Gebäude betrachtet werden.



Wenn beispielsweise Räume die Mitarbeiter, die Ausstattung und die Aktivitäten eines Unternehmens nicht angemessen unterstützen, wird die Produktivität nicht so hoch sein, wie sie sein könnte. Die physische und psychische Gesundheit des Personals kann somit beeinträchtigt werden. Die Effizienz und die Lebensdauer von Anlagen und Ausstattungen werden geringer sein, als sie sein könnten. Der potenzielle positive Beitrag von Aktivitäten zur Erfüllung der Unternehmensmission läuft ins Leere. Das wird sich in den Immobilienfinanzen niederschlagen.

Es ist offensichtlich, dass die Arbeit, die CREM- und FM-Fachleute leisten, um sicherzustellen, dass die Räume ein Unternehmen angemessen unterstützen, einen erheblichen Einfluss auf die Unternehmensleistung hat. Die Arbeit der CREM- und FM-Teams ist also ein entscheidender Aspekt der Unternehmensstrategie und umfasst die effiziente Verwaltung von Immobilien, Anlagen und allen damit verbundenen Prozessen.



Wenn die Räume die Mitarbeiter, die Ausstattung und die Aktivitäten eines Unternehmens nicht angemessen unterstützen, wird die Produktivität geringer sein, als sie sein könnte.

Gebäude und Ihre Bilanz: Umfassende Transparenz erlangen

Die Verwaltung und der Betrieb von Immobilien verursachen ein hohes Volumen an Finanztransaktionen und haben einen erheblichen Einfluss auf die Bilanzen, Cashflow-Rechnungen und Erträge eines Unternehmens. Daher ist es wichtig, dass alle immobilienbezogenen Finanzdaten akkurat in die Finanzberichterstattung einfließen. Aber es geht um mehr als nur um die Berichterstattung: Finanzteams benötigen aktuelle und genaue Finanzdaten zu Immobilien, damit sie sich ein vollständiges Bild von der Geschäftstätigkeit machen können. So können sie genauere Prognosen erstellen und Erkenntnisse für die Entwicklung verschiedener möglicher Szenarien gewinnen.

Unterstützung von CREM- und FM-Fachleuten mit digitalen Technologien

In den letzten Jahren wurden zunehmend digitale Technologien zur Unterstützung von CREM- und FM-Fachleuten eingesetzt. Die Entwicklung von modernem Computer-Aided Facility Management (CAFM) und von Integrated Workplace Management Systemen (IWMS) hat es Führungskräften und Managern ermöglicht, die Kosten erheblich zu senken und gleichzeitig die Produktivität des Unternehmens zu steigern.

Untersuchungen von Research & Markets haben ergeben, dass der Einsatz einer IWMS-Lösung zu einer Senkung der Instandhaltungskosten um 14 %, zu einer Verbesserung des Arbeitsplatzmanagements um bis zu 40 % und zu einer Steigerung der Effizienz der Gebäudenutzung um 42 % führt. (IWMS Marketplace: IWMS Platforms, Software, and Solutions Market Outlook and Forecasts 2018 – 2023, 2018).

Als IWMS-Lösungen vor 15 oder 20 Jahren eingeführt wurden, dienten sie in erster Linie als Geschäftsanwendungen für den Betrieb und die Verwaltung von Gebäuden sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen für die Gebäudenutzer. In diesem Sinne waren IWMS-Lösungen mit ERP-Plattformen vergleichbar, die sich ausschließlich auf den Gebäudebetrieb konzentrierten. Heute ist IWMS stärker in andere Technologien integriert, misst das Nutzerverhalten und vernetzt Gebäudekomponenten und Anlagen in Echtzeit. IWMS durchläuft eine grundlegende Veränderung.

Heute liefert ein IWMS Managern und Entscheidungsträgern detaillierte Erkenntnisse darüber, wie sie ihre Gebäude optimal nutzen und so umgestalten können, dass sie den Unternehmenszielen besser entsprechen. Dies zeigt sich vor allem in einem Bereich: der Nachhaltigkeit. Ein IWMS kann Ihnen dabei helfen, den Ressourcenverbrauch in Ihrem gesamten Portfolio zu überwachen und dann Ziele festzulegen, Maßnahmen zu planen und umzusetzen, die eine dauerhafte, positive Wirkung haben.



Ein IWMS unterstützt in der Regel alle Geschäftsprozesse, die mit der Planung und dem Betrieb der gebauten Umwelt zu tun haben. Dies umfasst Immobilienmanagement, Anlagen- und Wartungsplanung und -steuerung, Raum- und Arbeitsplatzmanagement, Servicemanagement, Projektmanagement und Nachhaltigkeitsmanagement.

Die effektivsten Integrated Workplace Management Systeme bieten eine zentrale Datenquelle für immobilienbezogene Daten und vernetzen gleichzeitig mehrere Geschäftsprozesse. Dies gewährleistet hochwertige Managementinformationen, umfassende Compliance und kontinuierliche Überwachung und Kontrolle. Diese Art von Lösungen ist für eine reibungslose Planung der digitalen Transformation von grundlegender Bedeutung. Wenn Gebäude oder Anlagen für ein Unternehmen von großer Bedeutung sind, ist ein IWMS ein wichtiges Instrument.



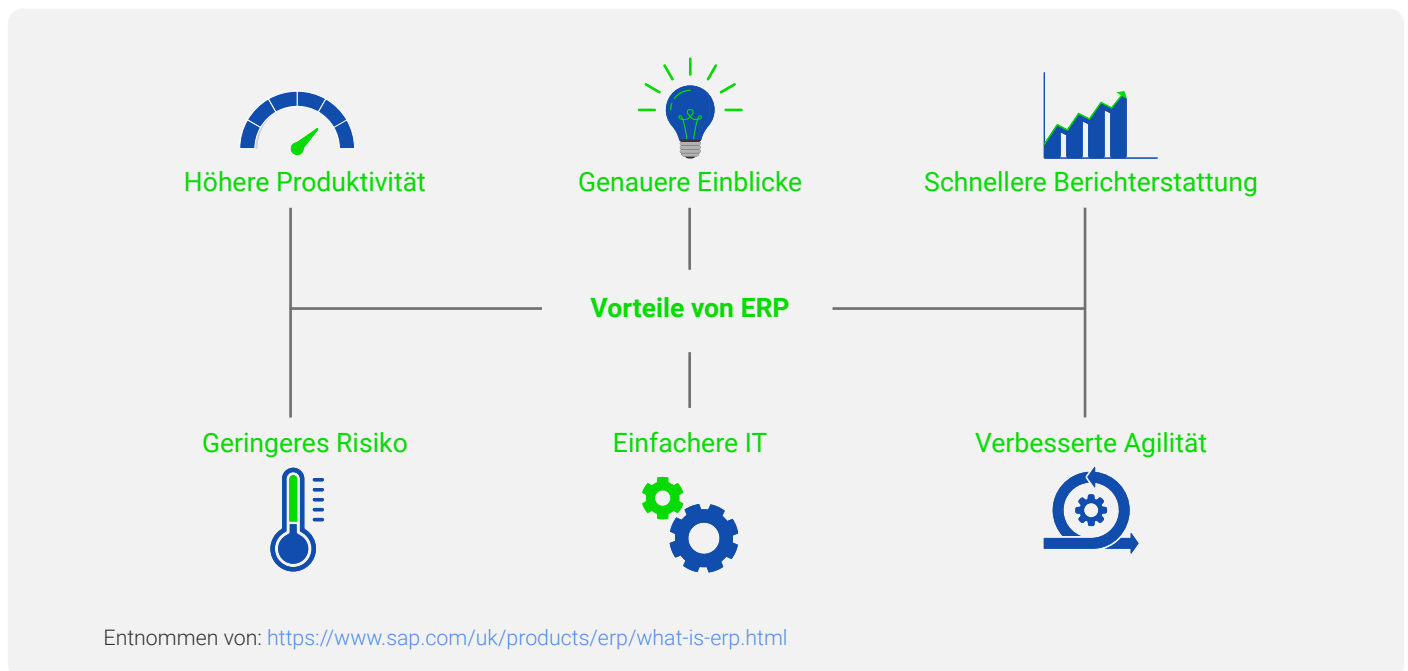
ERP: Ihre einzige Datenquelle

Ein ERP-Softwaresystem, das manchmal als „zentrales Nervensystem eines Unternehmens“ bezeichnet wird, bietet die Automatisierung, Integration und Informationen, die für die effiziente Abwicklung aller täglichen Geschäftsvorgänge unerlässlich sind. Die Daten im ERP-System können eine einzige Datenquelle für das gesamte Unternehmen darstellen. Hier sind die Ähnlichkeiten mit einem IWMS, das die zentrale Datenquelle für mehrere Gebäude darstellt, offensichtlich.

Die Finanzabteilung benötigt ein ERP-System für einen schnellen Jahresabschluss. Der Vertrieb braucht ein ERP-System, um alle Kundenaufträge zu verwalten. Die Logistik ist auf eine gut funktionierende ERP-Software angewiesen, um die richtigen Produkte und Dienstleistungen pünktlich an die Kunden zu liefern. Die Kreditorenbuchhaltung benötigt ein ERP-System, um die Lieferanten korrekt und pünktlich zu bezahlen. Die Debitorenbuchhaltung benötigt ein ERP-System, um Zahlungen einzuziehen. Die Geschäftsleitung braucht

einen sofortigen Überblick über die Performance des Unternehmens, um rechtzeitig Entscheidungen treffen zu können. Und Banken und Aktionäre benötigen genaue Finanzunterlagen und somit zuverlässige Daten und Analysen, die durch das ERP-System ermöglicht werden.

Einer der Hauptvorteile eines ERP-Systems besteht darin, dass es die verschiedenen Abteilungen integriert, sie miteinander vernetzt und Informationen zentralisiert. Große, weltweit tätige Unternehmen müssen die Finanzdaten ihrer regionalen Tochtergesellschaften zusammenführen und auf unterschiedliche Weise segmentieren, um den Anforderungen der Berichterstattung gerecht zu werden.



Für viele Unternehmen ist das ERP-System der Eckpfeiler ihrer IT-Infrastruktur. Die Bedeutung einer ERP-Plattform schließt jedoch den Bedarf an anderen Geschäftstools, einschließlich eines IWMS, nicht vollständig aus. Und genau hier können sich Herausforderungen ergeben, insbesondere bei der Integration.

Verbesserte Integration zwischen ERP und IWMS

Viele Unternehmen haben bereits verschiedene Phasen der digitalen Transformation durchlaufen, aber durch weitere Verbesserungen und Automatisierung können sie noch mehr gewinnen. Sie können die Produktivität steigern und sogar neue Geschäfts- oder Betriebsmodelle ableiten. Eine engere Integration von Immobilienprozessen und -technologie ist einer der nächsten Schritte. Dieser Schritt kann dazu führen, dass Unternehmen ihre Prozesse überdenken und sogar die Grundlage für die Nutzung von KI im Immobilienbereich schaffen.

Welche Arten von Daten und Prozessen eignen sich typischerweise für eine engere Integration zwischen ERP und IWMS?

Einige der häufigsten Bereiche der bidirektionalen Integration sind:

- Immobilienverträge und Mietverträge
- Mitarbeiterdaten für Arbeitsplatz- und Servicemanagement
- Kostenstellen- und Budgetdaten für das Gebäudemanagement und die Immobilienkostenverteilung
- Übertragung von Arbeitsaufträgen aus dem IWMS an die entsprechende Beschaffungsfunktion im ERP-System
- Übertragung von Budgets für die geplante vorbeugende Wartung vom IWMS ins ERP-System

Alle Immobilien- und Gebäudemanager sollten sich mit den ERP-Prozessen und -Systemen ihres Unternehmens befassen, da sie ihnen einen ganzheitlicheren Überblick über die Gebäudenutzung und die Anforderungen ihres Unternehmens bieten können. Dies liefert einen Gesamtüberblick, der mit einem einzigen Tool einfach nicht möglich wäre. Die meisten Unternehmen unterteilen ihre Büroausgaben entsprechend ihrer Organisationsstruktur, doch dies kann zu Silos führen, wodurch potenzielle Kostensenkungsmöglichkeiten oder Effizienzsteigerungen nicht erkannt werden.

Durch die Integration von IWMS in ERP erhalten Unternehmen einen Überblick über ihre tatsächlichen Kosten und deren Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in allen Bereichen – Finanzen, Personal, Betrieb und mehr.



Business Case für die Integration eines IWMS in Ihr ERP

Grundsätzlich steigert die Integration eines IWMS in Ihr ERP die betriebliche Effizienz, da manueller Datenimport- und -export, der Zeit und Ressourcen benötigen, entfallen. Wenn die für die Integration erforderlichen Investitionen im Vergleich zu den bestehenden Kosten gering sind, dann ist das ein solider Business Case. Die Integration hat jedoch noch weitere Vorteile:

- Eine einzige Datenquelle beseitigt Datenredundanz
- Entscheidungen werden garantiert auf der Grundlage zuverlässiger, aktueller Daten getroffen
- Präzise und standardkonforme Berichterstattung in Echtzeit
- Transparenz von Immobiliendaten für mehrere Interessengruppen
- Kombinierte Kerngeschäfts- und Immobilienanalysen für bessere Einblicke und Entscheidungen

Doch eine Integration kann mit hohen Kosten verbunden sein. Der Prozess der Integration verschiedener Systeme ist komplex und zeitaufwändig. Aus Sicht des IT-Managements stellt jede maßgeschneiderte Integrations- oder Vernetzungsanwendung für das ERP-System zusätzliche Betriebskosten dar, die Softwareentwicklung, Hosting, Wartung, Support und Schulung umfassen können.

Bei vielen Softwaretypen gibt es eine breite Palette von Konfigurationsmöglichkeiten, und in der Vergangenheit haben sich Unternehmen für eine maßgeschneiderte Einrichtung entschieden. Dies erhöht die Komplexität eines Integrationsprojekts, da alle Unterschiede zwischen den Lösungen überbrückt werden müssen, damit sie kompatibel sind. Nicht jede Software verfügt über die nötige Flexibilität und Interoperabilität für eine effektive Integration – sowohl auf IWMS- als auch auf ERP-Seite.

Aus diesem Grund sind IT-Abteilungen in der Regel bestrebt, die Anzahl der von ihnen zu betreuenden Komponenten zu reduzieren, um die IT-Landschaft des Unternehmens insgesamt zu vereinfachen und die Kosten zu senken. Wie wäre es, wenn es eine Möglichkeit gäbe, Interoperabilität zwischen Ihrem ERP und einem IWMS herzustellen, ohne dass Sie in ein maßgeschneidertes Integrationsprojekt investieren müssten. Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA löst dieses Problem. Es ist ein voll ausgestattetes IWMS, das die Funktionalität Ihres bestehenden ERP-Systems nahtlos erweitert, um alle Anforderungen des Immobilien- und Facility Managements zu erfüllen. Zusätzlich zu den Vorteilen eines IWMS konsolidiert es automatisch und in Echtzeit die genauen Immobilienfinanzen in den Kerngeschäftskonten, was zu einer drastischen Verringerung des Zeit- und Arbeitsaufwands für manuelle Finanzprozesse führt.



Fazit

Die Integration von ERP-Systemen in ein IWMS stellt eine leistungsstarke Strategie zur Optimierung der Immobilienplanung im Unternehmen dar und gewährleistet Effizienz, Transparenz und Kosteneffektivität im gesamten Immobilienbetrieb. Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA bietet für die Verwaltung von Immobilienfinanzen, Anlagen, Instandhaltung, Nachhaltigkeit und vielem mehr eine zentrale Datenquelle, die mehr Vorteile bietet als jede Einzellösung.

Integrationsherausforderungen mögen in der Vergangenheit Hürden für CIOs und andere Stakeholder dargestellt haben, aber mit [Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA](#), das von beiden Unternehmen entwickelt wurde, sind sie kein Thema mehr.

Erschließen Sie den wahren Wert Ihrer Gebäude. Erleben Sie, welche Vorteile Immobilienmanagement und ERP bieten, wenn beide eng miteinander zusammenarbeiten.



Ihre Integrationsanforderungen mit Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA erfüllen

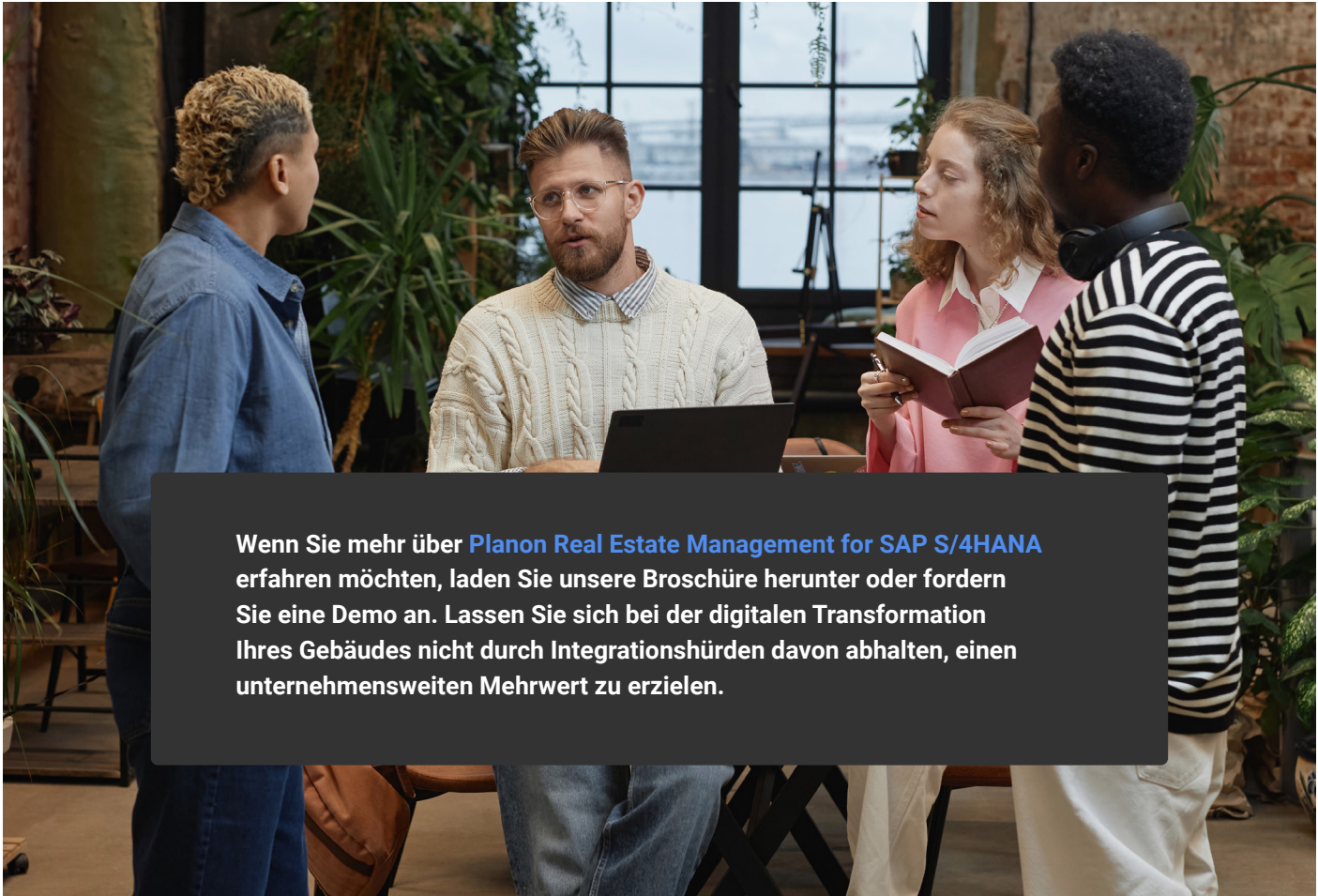
Die Kombination von SAP als Basis für Ihr Kerngeschäft mit Planon als Speziallösung für Immobilien und Anlagen bietet eine optimale Lösung.

Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA wurde gemeinsam von Planon und SAP entwickelt, sodass eine zusätzliche, maßgeschneiderte Integration nicht mehr nötig ist. Es ist das einzige IWMS, das von SAP unterstützt wird, was bedeutet, dass es garantiert nahtlos mit Ihrem SAP ERP-System zusammenarbeitet.

Im Gegensatz zu den meisten Lösungen, die Punkt-zu-Punkt-Integrationen bieten, ermöglicht Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA eine gemeinsame Nutzung auf der Grundlage nahtloser End-to-End-Geschäftsprozesse. Es geht nicht nur darum, dass Daten von einer Software zur anderen strömen, sondern dass die Lösungen konsequent miteinander kommunizieren.

Planons umfassendes Know-how im Bereich Immobilien- und Facility Management in Kombination mit dem Fachwissen von SAP im Bereich Rechnungswesen ist eine perfekte Ergänzung. Für Kunden ergeben sich daraus enorme Vorteile, da sie die Stärken beider Anbieter nutzen können, um das Beste aus beiden Welten zu erhalten.

Planon und SAP sind sich einig, wenn es darum geht, Kunden eine Cloud-Lösung zu bieten, die ESG-Herausforderungen meistert. Beide Unternehmen investieren in die Entwicklung komplementärer Technologien, darunter auch Spitzeninnovationen wie künstliche Intelligenz. In diesem Sinne ist Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA erst der Anfang einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen.



Wenn Sie mehr über **Planon Real Estate Management for SAP S/4HANA** erfahren möchten, laden Sie unsere Broschüre herunter oder fordern Sie eine Demo an. Lassen Sie sich bei der digitalen Transformation Ihres Gebäudes nicht durch Integrationshürden davon abhalten, einen unternehmensweiten Mehrwert zu erzielen.